**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

1. **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

[x] Ja [ ] Nein

1. **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**

[ ] Ja [x] Nein

1. **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

[x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

1. **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich habe das Auslandssemester an der Universität Groningen im Wintersemester 2019/2020 absolviert. Nachdem ich mich ganz normal für das Auslandssemester über das Erasmus+ Programm der Viadrina beworben habe, habe ich direkt diesen Platz bekommen (Erstwunsch).

*Vorbereitung und Anreise*

Im Anschluss an die Bewerbung bei der Partneruniversität habe ich viele Informationen rund um das Studium erhalten. Der Exchange Office der Universität Groningen ist bemüht, alle Fragen zu beantworten. Sie bieten außerdem ein Online-Seminar an, bei dem alle Abläufe rund um Kurswahl und das Leben in Groningen beantwortet werden. Für das Online-Seminar gab es zwei Termine, aber man konnte es sich auch im Nachhinein über einen Link der einem zugeschickt wurde, ansehen. Die meisten Informationen sind auch auf der Website der Universität zu finden.

Angereist bin ich mit dem Zug, das dauert etwa 7h und kostet, wenn man früh bucht, ca. 50 Euro. Man kann auch mit dem Flixbus fahren oder über Amsterdam fliegen. Nach meiner Ankunft hat direkt die Einführungswoche begonnen. Die Einführungsveranstaltungen sind verpflichtend zu besuchen und fanden in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn statt. Nachdem alle Austauschstudenten begrüßt wurden, fanden die Einführungsveranstaltungen in kleineren Gruppen, Mentorgruppen, statt. In einer Mentorgruppe waren ca. 25 Studenten und der Mentor war ein Student der Universität Groningen, der auch selbst schon einmal ein Auslandssemester absolviert hatte. Unser Mentor hat uns nochmal alles über die Universität, die Kurswahl und die Stadt Groningen erzählt. Außerdem wurden wir über den Campus geführt und haben uns mit ihm auch abends in der Stadt getroffen. Dadurch hatte man direkt die Möglichkeit die anderen Austauschstudenten in der Mentorgruppe kennenzulernen. Generell sind recht viele deutsche Studenten an der Universität Groningen, nicht nur als Austauschstudenten sondern auch als reguläre international-Studierende.

*Unterkunft*

In Groningen ist es generell schwer, eine günstige Wohnung zu finden, da der Bedarf hoch ist. Ich habe mir ein Zimmer über SSH gemietet, da dieser Anbieter auch von der Universität Groningen empfohlen wurde. Ich habe im Wohnheim Kornoeljestraat gewohnt, in dem ausschließlich Austauschstudenten wohnen. Die Miete beträgt dort ca. 400 Euro im Monat und die Zimmer sind möbliert und im Erdgeschoss befindet sich ein Waschmaschinenraum. In einer WG wohnen dort 15 Studenten. Es gibt in jeder WG 2 Bäder, eine große Küche und einen Aufenthaltsbereich. Die Küche muss von den Studenten selbst geputzt werden. Die Bäder und Flure werden von einer Reinigungsfirma geputzt. Da in der Wohnung viele Studenten wohnen, ist es oftmals nicht so sauber, wie man es aus Deutschland gewohnt ist. Die Zimmer sind auch nicht komplett gepflegt, da sie nicht nach jedem Auszug renoviert werden. Die Vorteile einer Wohnung bei SSH sind, dass man sofort in Kontakt mit vielen anderen Austauschstudenten kommt und, dass alles sehr einfach und unkompliziert abläuft. Außerdem befindet sich das Wohnheim im Stadtteil Selwerd, der nicht weit entfernt vom Campus ist. Im Erdgeschoss des Wohnheims befinden sich auch 2 große Fahrradkeller, sodass jeder Student sein Fahrrad unterbringen kann. In Groningen ist es üblich überall mit dem Fahrrad hinzufahren, ob zur Uni oder in die Innenstadt. Man kann sich entweder dort direkt ein Fahrrad kaufen (es gibt viele Fahrradläden mit gebrauchten Fahrrädern) oder sich ein Fahrrad mieten (beliebt sind Swapfietsen und Boogle Bikes).

Um ein Zimmer zu bekommen, ist es wichtig an dem Tag, an dem die Auswahl freigeschalten wird, auf der Website von SSH direkt den Mietvertrag abzuschließen. Als ich das Zimmer ausgesucht habe, waren innerhalb von 30 Minuten fast alle Zimmer vergeben.

Direkt gegenüber vom Wohnheim ist ein Laden (in einem orangenen Container), der alle möglichen Dinge, die man benötigt (Geschirr, Töpfe, Föhn, Verlängerungskabel etc.) sehr günstig verkauft (zum Beispiel eine Tasse für 25 ct). Es ist alles Second-Hand (das meiste von Austauschstudenten). Auch wenn man keine Wohnung bei SSH mietet, ist dieser Laden eine echte Empfehlung, um sich günstig einzurichten. Ich habe dort fast alles gekauft und konnte auch als ich ausgezogen bin dort alles hinbringen (ohne Geld dafür zu bekommen). Unter diesen Links könnt ihr Informationen zu dem Laden finden: <https://wijkbedrijfselwerd.nl/blog/2019/08/25/nieuw-kringloop-050/>, <https://www.facebook.com/pages/category/Cause/Kringloop-050-104311577611022/>.

*Studium*

Nun zum Studium an der Universität Groningen. Der Zernike Campus, an dem fast alle Veranstaltungen stattfinden, ist sehr groß und weitläufig und am Rande der Stadt gelegen. Es gibt viele Sitz- und Arbeitsbereiche in den Gebäuden, die auch mit einigen Computern ausgestattet sind. Die Uni verfügt auch über eigene Drucker, bei denen man mit seinem Studentenausweis drucken kann. Die Universität Groningen hat keine so günstige Mensa, wie wir es aus Deutschland kennen. Dafür gibt es einen großen Foodcourt mit verschiedenen ‚Restaurants‘ (ein Gericht kostet dort ca. 7 Euro). Außerdem befindet sich am Zernike-Campus eine Bibliothek. Eine weitere größere Bibliothek ist in der Innenstadt zu finden. In dem neu eröffneten Groninger Forum (auch in der Innenstadt) gibt es auch viele Study-Spots. Auch am Campus befindet sich das Sportcentrum ACLO.

Im Allgemeinen gibt es bei Vorlesungen meist keine Anwesenheitspflicht, bei Tutorien jedoch schon. Die Kurse bestehen meist aus einer Vorlesung und einem Tutorium, wie es auch an der Viadrina üblich ist. Man kann nur Kurse an der Fakultät „Business and Economics“ belegen, die für Austauschstudenten geöffnet sind. Darunter fallen sehr viele Kurse, nur die aus dem Finance-Bereich sind meist für Austauschstudenten nicht offen. Man kann sich gut an den Kursen der letzten Semester orientieren, da das Kursangebot sich fast immer wiederholt. Kurse können bis zum Beginn der Vorlesungszeit gewählt werden, und nur innerhalb der ersten Vorlesungswoche noch abgewählt werden. Die Kurse habe ich als sehr schwierig und anspruchsvoll empfunden. Man sollte die erwünschten Vorkenntnisse auf jeden Fall bei der Kurswahl ernst nehmen. Das Semester ist wie an der Viadrina in 2 Blöcke geteilt. Im ersten Block habe ich Kurse aus dem Econometrics-Programm gewählt. Diese Kurse waren sehr schwierig und die Bestehensquoten und Durchschnittsnoten waren gering. Im zweiten Block habe ich Kurse aus dem Business Aministration-Bereich belegt. Diese Kurse waren nicht unbedingt schwieriger als in Deutschland, aber wie ich finde deutlich aufwendiger als in Deutschland. Ein Grund dafür ist zum einen, dass in jedem Kurs unterschiedliche Assignments zu erbringen sind, meist in Gruppenarbeit. In der Kursbeschreibung steht meist schon in welcher Form die Assignments zu erbringen sind und wie viel Prozent diese von der Gesamtnote ausmachen, oft 20-30 % der Gesamtnote. Die Assignments sind sehr zeitaufwendig und schwierig. Zum anderen ist die Pflichtliteratur oft vollständig prüfungsrelevant, auch wenn Themen in der Vorlesung nicht angesprochen wurden. Daher würde ich empfehlen nur 4 Kurse zu belegen, da das gerade für Austauschstudenten völlig ausreichend ist. Die Prüfungen dauern fast immer 3h. Generell gilt, dass die Noten innerhalb von 10 Werktagen bekanntgegeben werden müssen.

Insgesamt haben mir die Kurse gut gefallen und ich habe neue Themengebiete kennengelernt, wie beispielsweise das Forschungsgebiet Industrial Organization aber auch der Umgang mit Business Analysis Software MS Visio und iGrafx.

Im ersten Block des Wintersemesters findet auch eine Careers Week statt, in der keine Vorlesungen stattfinden. Es finden in dieser Woche ähnliche Veranstaltungen und Workshops wie bei der viadukt Job- und Praktikumsmesse an der Viadrina statt, die nicht verpflichtend zu besuchen sind.

*Alltag und Freizeit*

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland. Die Mieten sind ungefähr vergleichbar mit denen von Wohnungen in Berlin. Während die Lebensmittelpreise ungefähr mit deutschen Preisen übereinstimmen, sind gerade Drogerieartikel deutlich teuer (ich würde empfehlen etwas Vorrat mitzubringen). Auch Preise in Restaurants und Bars sind etwas teurer. Ansonsten ist es vergleichbar mit Deutschland. Wie schon vorher erwähnt ist ein Fahrrad in Groningen unverzichtbar. Es können aber auch öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden. In der Stadt selbst gibt es Busse. Tickets dafür kann man sich im Bus direkt kaufen, aber lediglich mit EC- oder Kreditkarte bezahlen (eine Fahrt kostet 2.70 €). Wenn man öfter mit dem Bus fahren möchte, sollte man sich eine OV-Chipkarte (z.B. ISIC mobility card), da die Fahrten damit deutlich günstiger sind, kaufen. Mit dieser Karte kann man im Bus direkt ein- und auschecken, und der Preis wird je nach Entfernung berechnet und direkt abgebucht. Ich habe außerdem oft die Apps „9292“ und „NS“ genutzt. Die „9292“ App lohnt sich vor allem für die Auskunft über Busverbindungen innerhalb Groningens, während die „NS“-App hilfreich für Reisen/Fahrten außerhalb Groningens ist. Außerdem sollte man beachten, dass in der Niederlande deutlich weniger mit Bargeld und meist mit EC- oder Kreditkarte bezahlt wird. Dabei ist es nicht unbedingt notwendig, ein Konto bei einer niederländischen Bank einzurichten. Ein deutsches Bankkonto, mit dem man kostenlos in der Niederlande (EU-Ländern) bezahlen kann, ist ausreichend.

Die Freizeitmöglichkeiten in Groningen sind vielseitig. Die Innenstadt bietet viele Shoppingmöglichkeiten, Restaurants, Bars und Clubs. Am Campus befindet sich der ACLO-Fitnessclub, bei dem man sich für ein Semester anmelden kann und alle möglichen Kurse besuchen kann. In der Einführungswoche finden auch viele ESN-Aktivitäten in Groningen statt. Für diese Woche kann man sich vorher ein Ticket kaufen und dann alle Aktivitäten besuchen. Auch über das ganze Semester verteilt, werden verschiedene ESN-Aktivitäten angeboten (Ausflüge in andere Städte (u.Ä.)). Wenn man viele Veranstaltungen besuchen möchte, sollte man etwas mehr Geld einplanen.

Alles in allem fand ich das Studium an der Universität Groningen eine sehr gute Erfahrung. Die Stadt ist wirklich sehr schön und man lebt sich super schnell ein. Bedenken sollte man, dass das Studium deutlich aufwändiger ist und man definitiv viel arbeiten muss.